

Garten düngen – gewusst wie

Oft merken Hobbygärtner an den Mangelerscheinungen ihrer Pflanzen, dass der Boden nicht optimal mit Nährstoffen versorgt ist. Sie verabreichen Düngemittel und wissen oft nicht, dass sie mit dem **unüberlegten Düngen mehr Schaden als Nutzen verursachen**.



Kompost ist ein großartiger Rundum-Dünger

Das Wichtigste in Kürze

- Pflanzen benötigen unter anderem Phosphor (P), Stickstoff (N), Kalium (K), Magnesium (Mg), Calcium (Ca) und Eisen (Fe)
- Die richtige Düngung hängt vom Nährstoffbedarf der Pflanzen und pH-Wert des Bodens ab
- Im Frühjahr sollten Beete mit drei Liter Kompost pro qm gedüngt werden
- Kompost, **Pferdemist** und Kaffeesatz sind gute organische Dünger

Welche Nährstoffe benötigen Pflanzen?

Für ein gesundes Wachstum benötigen Pflanzen Nährstoffe und Spurenelemente. Diese sind natürlicherweise im Boden vorhanden, wobei die Zusammensetzung je nach Bodenart unterschiedlich sein kann. Die Vitalität einer Pflanze wird von dem Nährstoff beeinflusst, der im Minimum vorhanden ist. Ist die Konzentration eines Stoffs zu gering, kommt es zu Mangelerscheinungen.

	Symbol	Bedeutung
Phosphor	P	dient der Blüten-, Samen- und Fruchtentwicklung
Stickstoff	N	fördert Bildung von Chlorophyll
Kalium	K	gewährleistet Wassertransport und Pflanzenstabilität
Magnesium	Mg	unterstützt Stoffwechsel- und Photosyntheseprozesse
Calcium	Ca	wichtiger Baustein der Zellwände
Eisen	Fe	fördert Pflanzenwachstum und Fruchtertrag

Effizient düngen

Das richtige **Düngen** ist eine Wissenschaft für sich, denn zahlreiche Faktoren beeinflussen Häufigkeit und Intensität der Nährstoffversorgung. Starkzehrer benötigen mehr Nährstoffe als Schwachzehrer. Eine Düngeempfehlung ist nur dann möglich, wenn der Boden zuvor analysiert wurde.

Tipp:

Bodenbox AGES: Mit der Bodenbox haben Sie die Möglichkeit, im Labor der AGES, Ihren Boden umfassend prüfen zu lassen.

Erhältlich: www.garten-bienen.at

So düngen Sie richtig:

- jährlich im Frühjahr drei Liter Kompost pro Quadratmeter ausbringen
- Starkzehrer im späten Frühling mit **Hornspäne** nachdüngen
- Pflanzen auf sauren Standorten einmal pro Jahr mit Hornspäne versorgen
pH-Wert des Bodens



Kalk wird bei sauren Böden eingesetzt

Wie gut die Nährstoffe von den Pflanzen aufgenommen werden können, hängt vom pH-Wert des Bodens ab. Dieser beschreibt den Säuregehalt und kann im sauren, neutralen oder basischen Bereich liegen. Der Großteil aller kultivierten Gartenböden ist leicht sauer und hat einen pH-Wert von 6,0. Die meisten Pflanzen bevorzugen diesen Wert.

Durch eine Zugabe von Kalk kann der pH-Wert erhöht werden. Das Substrat wird locker und Mikroorganismen machen Nährstoffe pflanzenverfügbar. Es reicht aus, alle drei bis vier Jahre zu kalken. Ansonsten besteht die Gefahr, dass der Boden auslaugt. Ist das Substrat zu basisch, kann es mit Moorbeet-Erde gemischt werden.

Wann ist der beste Zeitpunkt zum Düngen?

Ab wann Sie Ihre Pflanzen düngen müssen, hängt von den Umweltbedingungen ab. Sobald die Vegetationsperiode beginnt und die Pflanzen austreiben, werden Nährstoffe benötigt. Ideal ist es, wenn Sie bereits vor dem Austrieb gedüngt haben. Spätere Düngergaben sind kein Problem, sofern Sie einige Regeln beachten:

- morgens düngen, damit die Pflanze im Tagesverlauf Nährstoffe mit dem Wasser aufnehmen kann
- bei Regen nicht düngen, da die Nährstoffe weggespült werden
- vor der mineralischen Nährstoffversorgung das Substrat befeuchten, damit sich Nährstoffe lösen können

Pflanzenhilfsmittel werden in Österreich gemeinsam mit Düngern und Bodenhilfsstoffen im Düngermittelrecht geregelt. Zugelassene Grundstoffe sind zur Zeit Ackerschachtelhalm, Brennnessel, Backpulver, Essig, Lezithin, Löschkalk oder Weidenrinde.

Im Biogarten sind also zwei Dinge wichtig:

- Aktivierung und Erhaltung des Bodenlebens
- Optimale Düngung

Organische Dünger:

Kompost: Reifer Gartenkompost ist reich an Mikroorganismen und Bodenbewohnern und der beliebteste Dünger des Bio- Gärtners.

Kuh- und Pferdemist: Besitzt einen hohen Rohfaseranteil wie Heu oder Stroh. Die Umwandlung in verfügbare Nährstoffe nimmt einige Zeit in Anspruch. Wichtig: Den Mist einige Wochen liegen lassen, damit der Ammoniakgehalt sinkt.

Gründüngung: Bestimmte Pflanzen wie Senf, Klee oder Lupine können stark beanspruchte Böden regenerieren. Die Wurzeln lockern den Boden und die Reste der Pflanzen können später einfach eingearbeitet werden.

Ob flüssig oder fest, pflanzlichen oder tierischen Ursprungs, Volldünger oder Bedarfsdünger- der optimale Dünger sollte anhand der Bedürfnisse der Pflanzen und der Standortfaktoren gewählt werden.